



Foto: KAB



Foto: K. Schmidt



Foto: KAB



Foto: KAB

Bildungs- und Besinnungstage für Frauen

Sehr gut besucht waren heuer wieder die Bildungs- und Besinnungstage für Frauen vom 4. 6. März 2016 des Diözesanverbands auf Schloss Hirschberg. Über zwanzig Frauen aus der Diözese Eichstätt nahmen sich Zeit für die Auszeit mit der Referentin Magdalena Bogner. Der Freitagabend stand ganz im Zeichen des Weltgebetstags der Frauen mit dem Schwerpunktland Kuba unter dem Motto „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“. Am Samstag und Sonntag ging die Referentin besonders auf die Bibelstelle „... und er stellte ein Kind in ihre Mitte...“ (Mt 9,35) ein. Zwischen den Themeneinheiten hatten die Teilnehmerinnen ausreichend Gelegenheit, die Natur ringsum zu erkunden und Energie auf zu tanken. Nach einer Bußandacht und der Möglichkeit zur persönlichen Beichte feierten die Teilnehmerinnen in der Marienkapelle zusammen mit Pater Noach einen Gottesdienst.

Arbeitnehmerpastoral und KAB besuchten Regens-Wagner-Stiftung in Holnstein

Beim Besuch der Regens-Wagner Stiftung in Berching-Holnstein des Kreisverbandes Neumarkt der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) in Kooperation mit der Arbeitnehmerpastoral des Bistums Eichstätt am 02. März 2015 nahmen 25 Interessierte teil. Hubert Speck, Bereichsleiter des Bereichs Wohnen, begrüßte die KAB Besucher und begleitete die Besuchergruppe durch die Behinderteneinrichtung. Nach einem Blick in die Ursprünge der Regens Wagner Einrichtungen seit 1847 ging der Rundweg durch die Wohngruppen zur Förderstätte, denn auch für Bewohner, die nicht in der Werkstätte arbeiten können, gibt es ein den Alltag strukturierendes Angebot. Anschließend warfen die Besucher einen Blick in die Tagesstätte für Erwachsene nach dem Erwerbsleben. Nach einer Mittagspause in dem zur Einrichtung gehörenden historischen Gasthaus aus dem 16. Jahrhundert endete der Besuch mit einem Einblick in die Werkstätten-Arbeit.

Ein Kreuzweg der besonderen Art - KAB und Ministranten zogen durch Heilsbrunn

Der Kreisverband Ansbach-Gunzenhausen in Kooperation mit der Arbeitnehmerpastoral im Bistum Eichstätt machten am 11. März mit einem Kreuzweg durch Heilsbrunn auf besondere Leiden aufmerksam. Die circa 40 Jugendlichen und Erwachsenen folgten den KAB-Bannern und Pfarrer Karl Grünwald durch die Heilsbrunner Innenstadt. In Fürbitten, Liedern und Gebeten gedachten die Teilnehmer der besonderen Leiden in sechs beispielhaften Kreuzwegstationen. Von der katholischen Kirche aus ging es zum Gebrauchtwarenhof, wo die Prekarisierung der Arbeit im Focus stand. Am Rathaus wurde die Politik für das gesteuerte Auseinanderdriften der Gesellschaft kritisiert. Weitere Themen waren die Flüchtlingskrise, das Miteinander aller Religionen und der Leistungsdruck in Schule und Gesellschaft. Beim Abschluss in der Katholischen Kirche beteten die Gläubigen für eine nachhaltige, globale Wirtschaftsweise.

KAB hinterfragt westlichen Lebensstil und ruft zur Umkehr auf

Der Nürnberger Jesuitenpater Josef Übelmesser referierte beim Bildungstag in der Fastenzeit am 12. März in im Pfarrheim Nürnberg, St. Wunibald zum Thema „Gut Wirtschaften aus der Sicht der Enzyklika Laudato si von Papst Franziskus“ zur päpstlichen Botschaft in seiner letzten Enzyklika und prangerte den verschwenderischen Lebensstil in den reichen Industriestaaten an. Denn - so Übelmesser - unsere Erde ist nicht groß genug, ihre Ressourcen reichen nicht aus, um für alle Menschen auf der Welt einen Lebensstil zu ermöglichen, wie wir ihn uns leisten. Die Auswirkungen dieser Übernutzung sind bereits deutlich beim Klima, in den Meeren und Flüssen, in Flora und Fauna sowie bei der Verfügbarkeit von sauberen Trinkwasser und fruchtbarer Böden zu sehen.



Mitgliederinformation des
KAB Diözesanverbandes Eichstätt e.V.
Kanalstr. 16-18 • 85049 Ingolstadt

www.kab-eichstaett.de

KONTAKT

Ausgabe 2/2016

Papst Franziskus: Eintreten für die Menschlichkeit KAB: Ursachen für Migration analysieren und politisch Verantwortung übernehmen

Rechtsruck und Rassismus

In Deutschland gibt es wieder Orte an denen offen rassistische, ausländerfeindliche und menschenverachtende Hetzreden gehalten werden. Bei Kundgebungen der „Alternative für Deutschland“ (AfD) geschieht dies regelmäßig. Mit unwahren und manipulierten Zahlen, mit bewussten Falschinformationen, dem Schüren von Ängsten und dem Appell an latent vorhandene Vorurteile versuchen die Agitatoren eine Stimmung zu erzeugen, die sich gegen die Menschen wendet, die unsere Hilfe am nötigsten haben. Und sie haben Erfolg. Die Landtagswahlen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt haben einen Rechtsruck zugunsten der AfD offenbart. Den rechtsradikalen Alternativpropheten sind viele unzufriedene Protestwähler auf den Leim gegangen. Mit dem Rechtsruck nimmt das Klima der Angst und der Übergriffe gegen Flüchtlinge zu. Die Zahl der Anschläge auf Flüchtlingsunterkünfte steigt. Dazu erklärte dann zum Beispiel der Vorsitzende der AfD in Niedersachsen, Paul Hampel: „Es ist doch klar, dass ein Gutteil dieser angeblichen Brandanschläge von den Flüchtlingen selbst kommt, meist aus Unkenntnis der Technik. Mal ehrlich, viele von ihnen dürften es gewohnt sein, in ihren Heimatländern daheim Feuer zu machen.“ Im Wahlprogramm der AfD zur Landtagswahl in Baden-Württemberg ist nachzulesen: „Die AfD spricht Klartext: Fast alle Ankommenden, die auf Dauer zu bleiben gedenken, sind keine „Flüchtlinge“. Sie sind nicht an Leib und Leben bedroht, vielmehr brechen sie, angezogen von Versprechungen der Bundeskanzlerin, überwiegend aus den heimatnahen Auffanglagern oder Drittländern auf, in denen sie bereits sicher waren. Sie sind in der weit überwiegenden Mehrzahl minder- oder unqualifiziert; dasselbe gilt für ihre Familienangehörigen, die in Millionenzahl nachziehen werden. Sie alle wandern direkt in die deutschen Sozialsysteme ein, die unter der Wucht dieses Aufpralls vor dem Zusammenbruch stehen. Eine Integration dieser Masse in Staat und Arbeitsmarkt ist unmöglich.“

Eindeutig für die Schwachen

Dieser blinden Hetze stellt sich die KAB eindeutig entgegen. Ein Flüchtling bleibt ein Flüchtling, auch wenn er sich bereits in einem Lager befunden hat. Die menschenunwürdigen Zustände in Notunterkünften in der Türkei, in Griechenland oder Italien sind bekannt. Die Bilder aus Idomeni haben weltweit Entsetzen ausgelöst. Papst Franziskus hat sich in seiner Osterbotschaft deutlich und klar an die Seite der Flüchtlinge gestellt. Er stellte die vielen Menschen „die in eine bessere Zukunft unterwegs sind, die immer größer werdende Schar der Migranten und Flüchtlinge“ in den Mittelpunkt seiner Ansprache. Der Papst mahnte, oft begegneten die Migranten „Tod oder erfahren die Zurückweisung derer, die Aufnahme und Hilfe anbieten könnten“. Franziskus forderte, die Politik müsse den Menschen in den Mittelpunkt stellen sowie den Opfern von Konflikten helfen und sie schützen: „Man möge im Blick auf das Gemeinwohl arbeiten und Räume des Dialogs und der Zusammenarbeit mit allen suchen.“ Zahlreiche KAB-Mitglieder haben die Papstworte bereits als Leitmotiv für ihr eigenes Handeln genommen. So betreut zum Beispiel der ehemalige KAB-Sekretär Georg Jantke Deutschkurse für Migranten in der Pfarrei zum Guten Hirten in Nürnberg. Hildegard Dörner, KAB-Kreisvorsitzende, betreut eine Migrantenfamilie.

AFD-Unwahrheiten aufdecken

Nach Meinung der KAB verbreitet die AfD bewusst die Unwahrheit, wenn sie von einem Zusammenbruch der sozialen Sicherungssysteme spricht. Für die Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge werden Bundesmittel zur Verfügung gestellt, Beitragsmittel aus den Sozialsystemen fließen in keiner Art und Weise in die Versorgung der Flüchtlinge, weil dazu die rechtlichen Anspruchsgrundlagen fehlen. Die Flüchtlinge sind auch keine anonyme Masse, sondern Individuen mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen. Sie vereint die Dramatik der Vertreibung durch Krieg, Verfolgung, Armut und Hunger oder Naturkatastrophen.

Fluchtursachen sehen

In einer Welt des globalen Wirtschaftens und Handelns sind gerade die westlichen, hoch entwickelten Industriestaaten in der Verantwortung. Für die Produktion von Fleisch und anderen verbrauchintensiven Nahrungsmitteln werden weltweit Flächen verbraucht, die für die Erzeugung von Grundnahrungsmitteln für die armen und ärmsten Menschen nicht mehr zur Verfügung stehen. Der vor allem von den Industriestaaten zu verantwortende Klimawandel bringt Dürren und Überschwemmungen, dramatische Schlechtwetterereignisse oder ->

(Fortsetzung von Seite 1)

bedroht durch das Ansteigen des Meeresspiegels die Siedlungsräume vieler Menschen.

Geopolitische Interessen, machtpolitische Einflusssphären, die Auseinandersetzung um den Zugang zu wichtigen Rohstoffen und Ressourcen schaffen Konflikte, die teils in Krieg oder der politischen Instabilität ganzer Regionen enden.

Die Vertreibung und Flucht von Millionen Menschen weltweit ist mit Ausnahme von bestimmten Naturkatastrophen wie Erdbeben oder Vulkanausbrüchen also menschengemacht. Sie sind Folgen eines menschenverachtenden Systems, dessen Ziel allein die Gewinnmaximierung und Machtkonzentration in den Händen einiger Weniger ist. Bereits heute besitzen weniger als 80 Menschen mehr als die Hälfte allen Vermögens der Welt. Im Gegensatz dazu hungern weltweit immer noch mehr als 800 Millionen Menschen, etwa 60 Millionen Menschen sind auf der Flucht.

Politisch Verantwortung tragen

Die Heilsversprechen der Befürworter, insbesondere auch der Wirtschaftswissenschaftler, des kapitalistischen Systems haben sich nicht bewahrheitet. „In diesem Zusammenhang verteidigen einige noch die Überlauf-Theorien (trickle-down Theorie), die davon ausgehen, dass jedes vom freien Markt begünstigte Wirtschaftswachstum von sich aus eine grössere Gleichheit und soziale Einbindung in der Welt hervorzurufen vermag. Diese Ansicht, die nie von den Fakten bestätigt wurde, drückt ein undifferenziertes, naives Vertrauen auf die Güte derer aus, die die wirtschaftliche Macht in Händen halten, wie auch auf die vergötterten Mechanismen des herrschenden Wirtschaftssystems. Inzwischen warten die Ausgeschlossenen weiter. Um einen Lebensstil vertreten zu können, der die anderen ausschliesst, oder um sich für dieses egoistische Ideal begeistern zu können, hat sich eine Globalisierung der Gleichgültigkeit entwickelt“ (Papst Franziskus). Ein beinahe grenzenloser Konsumismus bedingt und verstärkt die soziale Ungleichheit und befördert damit das Entstehen von Gewalt, die zu Konflikten und Krieg führt.

Es geht also um einen politischen Gegenentwurf, um die Überwindung von Gier und Egoismus, um einen fairen Handel, nachhaltiges Wirtschaften und einen gerechten Zugang aller Menschen zu den Ressourcen dieser Erde. Nicht die Flüchtlinge, Opfer dieser Entwicklungen, bedrohen uns, sondern unsere bisherige Unfähigkeit, Wirtschaft und Handel gerecht zu gestalten. Zuerst sollte der Wert der menschlichen Arbeit ausgehend von den Bedürfnissen der Arbeitnehmer/innen und ihrer Familien und der Wert der Rohstoffe und Ressourcen im Hinblick auf ein generationgerechtes und nachhaltiges Wirtschaften Ausgangspunkt einer Neubetrachtung des globalen Wirtschaftens sein.

Krankschreibung mit Beweiskraft oder Kündigungsgrund? - Zum Beweiswert einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung

Das Landesarbeitsgericht (LAG) Rheinland-Pfalz wies mit einer Entscheidung vom 26.11.14 (AZ: 4 Sa 398/14) der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung einer Physiotherapeutin einen hohen Beweiswert zu. Die Arbeitnehmerin hatte ihr Arbeitsverhältnis gekündigt und gleichzeitig zu dem nächstmöglichen Zeitpunkt ihren Resturlaub beantragt. Der Arbeitgeber hatte diesen abgelehnt mit der Begründung, dass die Frau aus betrieblichen Gründen den Urlaub nicht nehmen könnte, da der Mitarbeiterstab auf Grund zweier anderer Kündigungen sehr dezimiert sei. Die Arbeitnehmerin arbeitete noch zwei Tage, meldete sich dann arbeitsunfähig und ließ dem Arbeitgeber umgehend eine entsprechende Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung zukommen. Dieser wurde aufgrund des vorherigen abgelehnten Urlaubsgesuches misstrauisch und zahlte ihr während der Erkrankung kein Arbeitsentgelt. Dies klagte die Arbeitnehmerin ein und bekam vor dem Arbeitsgericht und dem LAG Recht mit der Begründung, dass ärztliche Bescheinigungen einen hohen Beweiswert haben. Der Arbeitgeber müsste mit entsprechenden Tatsachen seine ernsthaften Zweifel begründen, die die Beweiskraft der ärztlichen Bescheinigungen erschüttern. Es reiche nicht aus, so das LAG, dass der Arbeitgeber meint, der zeitliche Zusammenhang zwischen Ablehnung des Urlaubs und Erkrankung gebe objektiv Anlass dazu, dass hier ein Zusammenhang bestehen könne. Deswegen sei der Beweiswert der Arbeitsunfähigkeit erschüttert. Hierbei sind jedoch folgende zwei Hinweise wichtig: Das o. g. Urteil schützt jedoch nicht vor einer Kündigung, wenn etwa der Beweiswert wirklich mit Tatsachen erschüttert werden kann. Dies kann z.B. der Fall sein, wenn ein Arzt eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung für längere Zeit rückwirkend ausstellt. Dies kann aber auch sein, wenn sich herausstellt, dass ein Arzt die Bescheinigung durch ungeprüfte subjektive Angaben angenommen hat, den Arbeitnehmer aber gar nicht untersucht hat. So hat es das LAG München in mehreren Entscheidungen festgestellt. Der Arbeitgeber schickte am selben Tag zu „Testzwecken“ mehrere Arbeitnehmer in die Praxis des Arztes, der allen ohne Untersuchung eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ausstellte. Ähnlich sah es auch das LAG Berlin-Brandenburg in einer Entscheidung vom 12.02.15, Az. 21 Sa 1902/14).

Informationen zum Rechtsschutz für Mitglieder:
Fachreferent Josef Glatz-Eipert
Tel. 08 41/30 91 18, Fax. 08 41/30 91 09
Email: beratung@kab-eichstaett.de

Beratungstermine Rechtsschutz

Dienstag, 12. April 2016; 09:00 Uhr bis 16:30 Uhr;
Ort: Weinberg, Pfarrheim; Montag, 02. Mai 2016;
08.30 Uhr bis 16.00 Uhr; Ort: Nürnberg, KAB-Büro
Namslauerstr. 9, Mittwoch, 11. Mai 2016; 08:30
Uhr bis 16.00 Uhr; Ort: Neumarkt, Hofplan 4, Kir-
chencafe, Mittwoch, 25. Mai 2016; 13.00 Uhr bis
20.00 Uhr; Ort: Hofstetten; Sportheim

Kreisverbände**Ansbach-Gunzenhausen:**

13.05.16, Wallfahrt für (ehemalige) Arbeit-
nehmer/innen, Beginn: 18:00 Uhr, Treffpunkt:
Großlellenfeld, am Fernsehturm Arberg;

Ingolstadt:

16.04.16, Klimagerechtes Kochen: Kurs für
Erwachsene, Beginn: 19:00 Uhr, Treffpunkt: Pfarr-
heim St. Canisius, Ingolstadt, Anmeldung unter Tel.
0841/93151815 bis 13.04.2016;

19.04.16, Betriebsbesuch im Biomassehof,
Beginn: 17:00 Uhr, Treffpunkt: Moosmühlweg 35,
Ingolstadt, Anmeldung unter Tel. 0841/93151815;

26.04.16, Frauenstammtisch, Beginn: 19:00
Uhr, Treffpunkt: Gasthaus Hofmark, Lenting;

01.05.16, Arbeitnehmergottestdienst zum 1.
Mai, Beginn: 09:00 Uhr, Treffpunkt: Pfarrkirche St.
Canisius, Ingolstadt;

Neumarkt:

29.04.16, Auftaktveranstaltung zum 1. Mai,
Beginn: 20:00 Uhr, Pfarrheim a. d. Saarlandstraße;

Nürnberg-Süd:

21.04.16, Internationaler Abend: Ausstieg aus
der Gier - Alternativen zum kapitalistischen Wirt-
schaftssystem mit Referent Thomas Schrollinger,
Beginn: 18:00 Uhr mit Gottesdienst, 19:00 Uhr
Themanabend, Pfarrheim Maria am Hauch,
Nürnberg-Röthenbach;

01.05.16, Maikundgebung des DGB mit Betei-
ligung der KAB, Beginn: 11:00 Uhr, Treffpunkt:
Kornmarkt Nürnberg;

Roth-Hilpoltstein:

21.04.16, Internationaler Abend: Wie stillen
wir den Hunger der Welt? - Globale Ernährungs-
strategien mit Referentin Stadträtin Karin Holluba-
Rau, Beginn: 20:00 Uhr, Hofmeierhaus Hilpolt-
stein;

01.05.16, Maikundgebung des DGB mit Betei-
ligung der KAB, Beginn: 15:00 Uhr, Treffpunkt:
Marktplatz Roth;

Bundesverband:

23.-24.04.16, Bundesausschuss,
Ludwigshafen

27.-29.04.16, Bundessekretäre-
konferenz, Haltern



Foto: M. Miehling



Foto: Eichstätter-Kurier



Foto: KAB-Wendelstein



Foto: KAB

Ortsverband Ingolstadt Ober-/Unterhaunstadt hat neues Vorstandsteam

Der KAB-Ortsverband Ingolstadt Ober-/Unterhaunstadt hat in seiner Mitgliederversammlung am 13.02.2016 eine neue Vorstandschaft gewählt. Ortspräses Pfarrer Robert Schrollinger (3.v.l.) mit den Teamsprechern Franz Hofmaier (2.v.l.) und Klaus Labitzke (1.v.r.) bedankten sich bei den ausscheidenden Mitgliedern, die teilweise jahrzehntelang ehrenamtlich tätig waren, mit einem Präsent. Die neue Vorstandschaft wurde wieder als Team gewählt. Bei der nächsten Sitzung werden die Aufgaben neu im Team verteilt.

Kreisverband Eichstätt:**Aktion zum Tag des arbeitsfreien Sonntags**

Zum Tag des arbeitsfreien Sonntags war der KAB-Kreisverband Eichstätt am Samstag, 5. März 2015 auf dem Eichstätter Wochenmarkt. KAB-Kreispräses Pater Michael Huber und die Mitglieder des KAB-Kreisverbands erinnerten mit dem Verlesen des Edikts von Kaiser Konstantin an die Einführung der Siebentageweche und des arbeitsfreien Sonntags am 3. März des Jahres 321 n. Chr. Zusätzlich verteilten sie Luftballons mit Vorschlägen für die Gestaltung des Sonntags z. B. mit der Familie, mit Freunden oder einfach nur für sich.

Jahreshauptversammlung der KAB Wendelstein

Bei der Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Wendelstein konnte Vorsitzender Konrad Sailer von zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen des Ortsverbandes berichten, u.a. in der Erwachsenenbildung, Kultur, sozialen und spirituellen Bereichen. Die Angebote wurden sehr gut angenommen. Für 25 Jahre Verbandstreue erhielten Jutta und Kurt Berlinger sowie Zenta Bausewein eine Urkunde und die Ehrennadel in Silber. Mit Barbara und Helmut Hauke, Hubert Kienlein, Peter Löw, Franziska Stengel und Sylvia Suchy konnten 2015 sechs neue Mitgliedern gewonnen werden. Bürgermeister Wernern Langhans - selbst Mitglied der KAB - berichtete von der Flüchtlingssituation in der Gemeinde und bedankte sich für das Engagement der Ehrenamtlichen in den kirchlichen Gemeinden und der KAB.

Frauenfrühstück des Kreisverbandes Ansbach-Gunzenhausen

Am 25.02.2016 fand in Elbersroth das alljährliche Frauenfrühstück des KAB-Kreisverbandes Ansbach Gunzenhausen statt. Insgesamt 39 Frauen und 2 Männer hatten sich im Schützenhaus Elbersroth eingefunden, um nach einem reichlichen Frühstück Frau Petra Fink mit ihrem Vortrag zum Thema „Nachhaltig leben - der Schöpfung und uns Menschen zuliebe“ zuzuhören. Frau Fink zeigte sehr anschaulich, mit wie viel Plastik wir bereits morgens im Bad konfrontiert sind. Anschließend durften die Teilnehmer/innen in Kleingruppen erarbeiten, welche Plastikteile man gewöhnlich beim Frühstück verwendet und welche Plastikverpackungen da anfallen. Schließlich waren Ideen gefragt, durch welche Materialien man Plastik, das im Alltag durchaus Vorteile bringt (es ist z.B. leicht und formbar) ersetzen kann.